

„Weihnachtliche Stunde“ an der Krippe

**Samstag, 28. Dezember 2024
Sonntag, 29. Dezember 2024**

jeweils 15.00 Uhr



Das Licht im Dunkel der Zeit

Aufstrahle das Licht im Dunkel der Zeit, damit es leuchte weit und breit!
Freut euch, ihr Christen, sehet das Licht, das die Finsternis bricht!

Hell leuchte das Licht im Dunkel der Zeit, machet dem Herrn die Herzen bereit!
Freut euch, ihr Christen, sehet das Licht, das die Finsternis bricht!

Der Herr schenkt uns Licht im Dunkel der Zeit. Drum auf, ihr Herzen, werdet weit.
Freut euch, ihr Christen, sehet das Licht, das die Finsternis bricht.



Bildungsstätte Haus Maria Rast

- Schönstattzentrum -

Josef-Kentenich-Weg 1

53881 Euskirchen

Tel: 02256/9587-0 Fax: 02256/9587-60

info@haus-maria-rast.de

www.haus-maria-rast.de

www.facebook.com/haus.maria.rast



*Fotos: Pixabay, Projekt Pilgerheiligtum,
Domberger*

Erster Advent
Maria Rast - Euskirchen

1. Dezember '24



Das Licht wird kommen

Weihnachtssingen

Rückgabe der Herbergssuchebilder

Musikalische Mitwirkung

28.12. Zither-Ensemble, Kirchheim

29.12. Harmonica Sound, Euskirchen

Ausklang

bei Weihnachtstee & Plätzchen

- Anmeldung nicht erforderlich -

Programm

11.00 – 13.00 Uhr

Suppe à la Maria Rast

13.30 h **Adventscafé**

Adventsbazar (bis 20.12.)

**Geschenke- &
Buchladen**

Kreatives

Bücher-Fundgrube



14.00 h **Adventssingen &**

Adventsgeschichten

mit Frank Jenniches

& Pfr. Willi Hoffsümmer

16.00 h **Heilige Messe**

„Das Licht wird kommen“

mit Überreichung der
Marienbilder für die
Herbergssuche

Zelebrenten Pfr. Willi Hoffsümmer, Bliesheim

Pfr. Willi-Josef Platz, Maria Rast

Musikalische Gestaltung:

Frank Jenniches,

Mechernich-Wachendorf

- Anmeldung nicht erforderlich -



Brauch der Herbergssuche

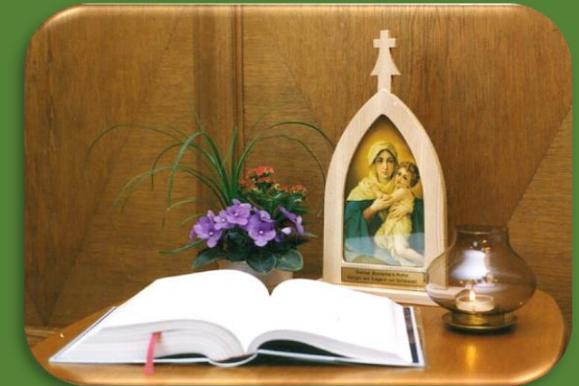
Dieser Brauch ist auch bekannt unter dem Namen „Frauentragen“.

Ein Marienbild, eine Statue oder die Darstellung von Maria und Josef wird von Haus zu Haus oder innerhalb der Familie von Zimmer zu Zimmer weiter getragen.

Dabei erinnert man sich an den biblischen Bericht bei Lk 2,3: „Sie fanden in der Herberge keinen Platz.“

Im symbolischen Tun wird der Heiligen Familie bewusst die Tür des Hauses und des Herzens geöffnet.

Durch das Projekt Pilgerheiligtum ist die Gottesmutter von Schönstatt während des ganzen Jahres unterwegs, um Christus in den Alltag der Menschen zu bringen.



Die Erfahrung ist: Wo sie Herberge bekommt – und sei es eine Hütte, ein Stall – bleibt ganz viel LICHT und Segen zurück.



(entnommen aus: Er selbst wird kommen, Projekt Pilgerheiligtum)